

„Mit meinem Gott überspringe ich Mauern“ (Ps 18,30)  
Grenzen und Grenzenlosigkeit als religionspädagogische Herausforderung  
Jahrestagung des DKV, gemeinsam mit der KPH Graz  
Graz, 26. – 29. September 2019

## **Foren: Grenzen und Entgrenzung in der Praxis** **Samstag, 28. September 2019, 14.30 – 17.00**

### **1 Vom Rand in die Mitte: Grenzüberschreitungen im Fußball zum persönlichen Fortschritt**

**(*Beatrix Arlitzer, Thomas Jäger, Gilbert Prilasnig*)**

Menschen stoßen immer wieder an ihre Grenzen – strukturelle, persönliche, soziale, gesellschaftliche, politische. Sie werden aus verschiedensten Gründen aus der „Bahn“ geworfen, landen durch eine Sucht, eine Flucht oder Obdachlosigkeit im gesellschaftlichen Abseits. Das von Graz aus gestartete innovative Sozialprojekt Homeless World Cup bricht mithilfe des Teamsports Fußball Grenzen auf, indem durch das inklusive Potential des Sports bei solchen Grenzüberschreitungen ein Weg zurück in die Mitte der Gesellschaft ermöglicht wird: man ist Teil eines Teams, hat ein gemeinsames Ziel, auf das man sich fokussiert, steigert sein Selbstwertgefühl, erfährt wieder soziale Anerkennung und bekommt Schritt für Schritt sein Leben auch außerhalb des Fußballfelds wieder besser in den Griff. Erfahren Sie die Eckpunkte hinter dem Konzept dieses auch für die Sozialarbeit innovativen Lösungsansatzes, indem Sie in einem interaktiven Workshop mit dem langjährigen Teamchef Gilbert Prilasnig, Teammanager Thomas Jäger und der Mentalbetreuerin Beatrix Arlitzer das sozialinklusive Potential des Sports thematisieren und einen Brückenschlag vom Fußballfeld in verschiedenste Lebensbereiche unternehmen.

### **2 Grenzen setzen – Grenzen achten. Nähe und Distanz im Klassenzimmer**

**(*Maria-Elisabeth Dohr*)**

Persönliche Grenzen haben mit unseren Werten, Überzeugungen und Einstellungen zu tun. Meist spüren wir unsere persönlichen Grenzen erst, wenn sie verletzt werden. Wie kann ich erfolgreich Grenzen setzen und warum fällt das oft so schwer? Die Auseinandersetzung mit kollektiven und individuellen Grenzen und Regeln soll Klarheit schaffen und unser Handlungsrepertoire erweitern.

### **3 LernBars und Lerncafés – grenzorientierte Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**

**(*Silke Strasser*)**

Ein kleiner, feiner Parcours durch frühe Kindheit, Jugend, junges Erwachsenenalter. Welche Grenzen, welche Barrieren lassen sich finden und im ressourcenorientierten, systemischen Arbeiten nicht nur überwinden, sondern auch kreativ für meine Arbeit einsetzen? Wie geht es mir selbst mit Grenzen? Welche Grenzen kann bzw. muss ich akzeptieren? Wie arbeite ich mit Barrieren im Sinne des Anti-Bias-Ansatzes? Das Forum bietet ein Kennenlernen der Arbeit in LernBars - Lernbegleitung in Jugendzentren (Lernbetreuung für SchülerInnen von 12 bis 21 Jahren).

#### **4 Grenze - Öffnung & Heimat. Eine Spurensuche mit Kunst in Zeiten des Rechtsrucks in Europa**

**(Johannes Rauchenberger)**

Religion, Kultur und Brauchtum stiften Identität. Und Identität braucht Grenzen. Nur wo? Das Christentum lebt vom Überschreiten der Grenzen, gerade der Aufbruch und die Befreiung aus der Knechtschaft sind seiner biblischen Grunderzählung eingeschrieben. Grenzerfahrungen sind im kollektiven Gedächtnis der Steiermark tief verwurzelt. Wie wird dieser Erfahrungshorizont erweitert – gerade mit Kunst? Und in einer Zeit, wo Rechtspopulisten Identität, Grenzen und Heimat in Europa für sich beanspruchen? Der Titel für diesen Workshop ist einer Ausstellung entliehen, die im Rahmen des 800-Jahr Jubiläums der Diözese Graz-Seckau 2018 im Schloss Seggau im südsteirischen Grenzland stattfand und sowohl die Öffnung wie auch das Schutzbedürfnis thematisierte.

#### **5 Ent-Lernen von Fremdenfeindlichkeit – Interkulturelle Kompetenz stärken**

**(Fred Ohenhen)**

In diesem Forum geht es um Fragen wie:

Wie beeinflussen unsere eigenen kulturellen Prägungen unser Handeln? Wie kann Kommunikation zwischen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen unter diesem Aspekt gelingen oder misslingen? Wie wirken unbewusste Vorurteile, wie können sie unsere Arbeit beeinflussen? Und wie kann interkulturelle Kompetenz gestärkt werden? Das IKU Projekt von Fred Ohenhen des Vereins ISOP versucht in diesem Feld, der wachsenden Fremdenfeindlichkeit und den Vorurteilen entgegenzuwirken, Beziehung und Kooperation zu fördern.

#### **6 Leben in Zwischenräumen: Sprache und Kultur an der Grenze**

**(Katharina Ogris)**

Sprache und Kultur markieren bedeutende Persönlichkeitsmerkmale und stellen Zugehörigkeiten fest bzw. in Frage. In manchen Grenzregionen wachsen Menschen mit zwei Sprachen auf und müssen sich häufig der Frage der Eindeutigkeit ihrer Identität stellen, welche auch mit Macht und Prestige - und deren Verlust - verbunden ist. Aber auch in Grenzsituationen, wie zum Beispiel bei Migration oder Flucht, wird Sprache als wesentliches Merkmal von Integration definiert. Was passiert also mit Menschen, wenn sie ihre Sprache verlieren, aufgeben müssen oder verdrängen, und somit 'sprachlos' werden? Wo(durch) wird Sprache zu einer Brücke und wo(durch) zu einer Grenze? Welche Rolle spielt Sprache für die Kultur und umgekehrt? Mit Hilfe soziolinguistischer Zugänge am Beispiel sprachlicher Minderheiten Südösterreichs werden Exklusions- und Inklusionsmechanismen dekodiert und auf aktuelle gesellschafts- und bildungspolitische Fragen übertragen.

#### **7 Entgrenzung und ihre Grenzen in interreligiöser Zusammenarbeit**

**(Bassem Asker, Markus Ladstätter, Harald Meindl)**

Fakten wie die staatliche Anerkennung des Islams in Österreich und Entwicklungen wie das Zweite Vatikanische Konzil haben erfreulicherweise konstruktive Begegnungen über die Grenzen der Religionen hinaus ermöglicht. Gleichzeitig stoßen motivierte Beteiligte an diesem Prozess jedoch wieder auf Grenzen dieser Entgrenzung, erwartete wie auch unerwartete. Der Dialogverantwortliche der Islamischen Glaubensgemeinde Graz, zugleich islamischer Religionslehrer, und der Leiter der Kommission für den interreligiösen Dialog der Diözese Graz-Seckau, zugleich Lehrender an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule, reflektieren ihre Erfahrungen und laden zu Austausch und Gespräch.